



FREISTAAT THÜRINGEN

Kultusministerium



**Kompetenztest für Schülerinnen und Schüler der  
Klassenstufe 3 an Grundschulen und  
Förderzentren mit dem Bildungsgang der  
Grundschule**

**Hinweise  
für das Fach Deutsch**

**Teilbereich  
Lesen**

# Korrekturhinweise

## 1. Allgemeine Hinweise

Bei der Korrektur der Aufgaben ist genau nach den Korrekturanweisungen vorzugehen (siehe unten - 2.2 „Korrekturhinweise zum Lesetext“).

Es dürfen **nur ganze Punkte** vergeben werden, da die Punkte nur den Sachverhalt „gelöst“ bzw. „nicht gelöst“ ausdrücken!

### **Aufgaben mit Auswahlantworten (Multiple-Choice-Aufgaben):**

Hier ist folgende Punktvergabe vorgesehen:

- für die richtige Antwort = 1 Punkt
- für die falsche Antwort = 0 Punkte
- für mehrere Ankreuzungen oder kein Kreuz = 0 Punkte

### **Offene Fragen:**

Bei den offenen Fragen ist nach der entsprechenden Korrekturanweisung vorzugehen, die unter „2.2 Korrekturhinweise zum Lesetext“ zu ersehen ist.

## 2. Lösungen und Auswertung der einzelnen Fragen

### 2.1 Vorbemerkungen

In den 40 Minuten, die den Schülern für den Test zur Verfügung stehen, sollen sie den vorgegebenen Text lesen und eine Reihe von Verständnisfragen zum Text beantworten. Drei unterschiedliche Frageformate werden hierbei eingesetzt.

- ◆ Bei den Aufgaben mit Auswahlantworten (Multiple-Choice-Fragen) gibt es jeweils nur eine einzige richtige Antwort.
- ◆ Für die Unterstreichungsangabe und
- ◆ für die offenen Fragen, bei denen die Schüler ihre Antwort aufschreiben müssen, stellen die unter 2.2 vorliegenden Korrekturhinweise die Informationen und Richtlinien für die Ermittlung der Punktzahl zur Verfügung, die benötigt werden, um die Antworten jedes Schülers so zuverlässig und eindeutig wie möglich zu bepunkten. Für jede offene Frage wurde eine spezielle Korrekturanweisung entwickelt.

Da die Schüler auf die Fragen unterschiedliche Antworten geben werden, wäre es in den meisten Fällen unangemessen, eine genau definierte Antwort vorzugeben, die die Schüler nennen müssten, um eine bestimmte Punktzahl zu erhalten.

Die Antworten der Schüler auf offene Fragen zu bewerten, ist einer der wichtigsten Aspekte, wenn es darum geht, ihre Lesefähigkeit insgesamt zu beurteilen. Die Qualität der Testergebnisse hängt insbesondere von der Objektivität, der Zuverlässigkeit und der Gültigkeit der Bewertung ab. Die Korrekturanweisungen sowie die Antwortbeispiele, die unter „2.2 Korrekturhinweise“ zusammengestellt sind, wurden entwickelt, um diese Frage zu erleichtern. Die folgenden allgemeinen Erläuterungen und Vorgehensweisen sollten dabei stets bedacht werden.

### **Zuverlässigkeit (Reliabilität)**

- ◆ Es muss unbedingt auf eine folgerichtige und konsequente Korrektur geachtet werden.
- ◆ Auch wenn der Lehrer nicht mit jedem Detail jeder Korrekturanweisung einverstanden sein sollte, müssen die konkreten Anforderungen, die in jeder Korrekturanweisung genannt sind, konsequent beachtet werden.

## **Gültigkeit (Validität)**

Wenn die Bewertung nicht zuverlässig, konsequent und folgerichtig ist, ist die Gültigkeit des Tests nicht mehr gesichert. Deshalb müssen die folgenden Punkte ebenfalls bedacht werden.

- ◆ Mit dem Test wird nur das Leseverständnis der Schüler und nicht etwa ihre Fähigkeit im schriftlichen Ausdruck getestet. Die Beurteilung des schriftlichen Ausdrucks fließt in die Kriterien für die Bewertung in keiner Weise ein. So können Schüler die höchste Punktzahl für ihr Verständnis erhalten, obwohl ihre schriftlichen Antworten auf die Fragen orthographische Fehler enthalten, ungeschickt formuliert sind oder Schwierigkeiten bei der Wortwahl erkennen lassen. Wenn die Gedanken, die in der Antwort ausgedrückt werden, als Nachweis des Verständnisses auf einem bestimmten Leistungsniveau gelten können, so sollte die entsprechende Punktzahl unabhängig von der Qualität des schriftlichen Ausdrucks vergeben werden.
- ◆ Ebenso muss damit gerechnet werden, dass manche Schülerantworten das Verständnis des Textes zeigen, ohne jedoch die in der Frage verlangten Elemente anzusprechen. In solchen Fällen ist es wichtig, sich genau an die Korrekturanweisungen zu halten und nicht in Versuchung zu geraten, Punkte für interessante oder gar tiefgründige Antworten zu vergeben, sofern diese Antworten nicht auf die Frage eingehen.
- ◆ Der Lehrer wird die Antworten jedes Schülers wahrscheinlich in Folge bewerten, also eine ganze Arbeit korrigieren und dabei die einzelnen Aufgaben mit Punkten bewerten. Deshalb ist darauf zu achten, jede einzelne Antwort unabhängig von dem Eindruck, den er durch die vorhergehenden Antworten des Schülers gewonnen hat, zu bewerten. Wenn etwa ein Schüler in den meisten Antworten ein mindestens ausreichendes Verständnis gezeigt hat und eine Frage dann doppeldeutig beantwortet, muss aufgepasst werden, dass bei dieser Antwort nicht einfach ein bestimmtes Verständnis vorausgesetzt wird, wenn die Antwort dieses Verständnis nicht direkt erkennen lässt. Deshalb sollten am besten alle Antworten in einem Testheft so behandelt werden, als kämen sie von unterschiedlichen Schülern.

## **Widersprüchliche Nachweise in den Schülerantworten**

Es kann vorkommen, dass ein Schüler eine Antwort gibt, die alle Anforderungen der Frage erfüllt und somit die volle Punktzahl verdient, aber auch Informationen enthält, die nicht richtig sind oder nichts mit der Frage zu tun haben.

- ◆ Die **Faustregel lautet** in solchen Fällen: Falsche oder irrelevante Informationen ignorieren und die Punktzahl vergeben, die sich aus dem Teil der Antwort ergibt, der sich mit den Anforderungen der Frage beschäftigt.
- ◆ Eine **Ausnahme von dieser Regel** ergibt sich allerdings, wenn der falsche Teil der Antwort dem richtigen völlig widerspricht.
- ◆ **Eine weitere Ausnahme** bilden die Fälle, in denen der falsche Teil erheblich mehr Gewicht hat als der Grad des Verständnisses, der sich im richtigen Teil erkennen lässt. Solche Fälle lassen vermuten, dass der betreffende Schüler nicht weiß, was er antworten soll, und deshalb versucht, eine gewisse Bandbreite von Antworten auf die Frage zu finden. In diesen Fällen sollte dann nicht die höhere Punktzahl vergeben werden.

## Ein letzter Hinweis

Schüler sind in ihren Ideen sehr kreativ und entwickeln zu jeder Frage viele höchst unterschiedliche Interpretationen; das führt dazu, dass viele Antworten unerwartet und unvorhersehbar sind. Die Korrekturanweisungen und die Beispiele müssen in jedem Fall die Grundlage jeglicher Bewertungsentscheidung bilden. Die Antworten sollten wohlwollend gelesen werden. Kinder machen nun einmal Fehler oder drücken sich nicht klar aus. Aber der Lehrer darf niemals zuviel in die Antworten des Schülers hineinlegen. Der Schüler selbst trägt die Verantwortung, sein Verständnis unter Beweis zu stellen; es gehört nicht zu den Aufgaben der Lehrkraft, Vermutungen darüber anzustellen, was ein Schüler mit seiner Antwort gemeint haben könnte. Letztendlich ist das der gerechteste und zuverlässigste Weg, um die Antworten von Schülern auf offene Fragen zu bewerten.

## 2.2 Korrekturhinweise zum Lesetext

**Frage 1: Was macht die Elefantenmutter, bevor sie dem Baby auf die Beine hilft?**

Lösung: d) Sie zieht die Eihaut ab. **1 Punkt**

**Frage 2: Warum müssen Elefantenbabys schon kurz nach der Geburt laufen können?**

Lösung: b) Weil die Herde ständig weiterzieht. **1 Punkt**

**Frage 3: Wie helfen die erwachsenen Elefanten den Babyelefanten?**

Lösung: c) Sie sind geduldige Lehrer. **1 Punkt**

**Frage 4: Die Stoßzähne der Babyelefanten sind noch ganz kurz. Ist das gut oder schlecht? Begründe deine Antwort.**

### Akzeptable Antworten

**1 Punkt**

Richtige Antworten zeigen ein Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur und die Fähigkeit, die beiden relevanten Textstellen miteinander zu verknüpfen, daraus eine eigene Meinung abzuleiten und mit der Textstelle oder eigenem Wissen zu belegen.

#### Nachweis:

Die Antwort nennt eine eindeutige Meinung (gut / schlecht) und begründet sie schlüssig. Es gelten Stoßzähne und Zähne.

#### Beispiele:

- Das ist gut, denn dann können sie besser an die Zitzen kommen.
- Das ist gut, dann können sie sich bei Ringkämpfen nicht weh tun.
- Das ist gut, dann töten sich die Kleinen nicht.
- Das ist schlecht, denn wenn Feinde kommen, können sie sich nicht wehren.
- Gut, weil sie sonst die Zitzen zerbeißen könnten. (Hier sind die Zähne im Maul gemeint.)

**Nicht akzeptable Antworten****0 Punkte**

Nicht akzeptable Antworten belegen ein Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur nicht.

Nachweis:

Die Antwort lautet lediglich „gut“ oder „schlecht“ ohne weitere Begründung. Möglicherweise enthält die Antwort nur ungenaue, fehlerhafte oder irrelevante Informationen aus der Geschichte oder wiederholt ganz oder teilweise die Frage.

Beispiele:

- Das ist schlecht, weil die Zähne nicht festhalten. (keine schlüssige Begründung)
- Nein, das ist nicht gut, denn der Kampf kann tödlich zu Ende gehen. (unlogisch)
- Das ist gut, weil sie dann essen können. (keine schlüssige Begründung)

**Frage 5: Wie wird das Elefantenkind in der Herde behandelt?**

Lösung: b) liebevoll

**1 Punkt****Frage 6: Die älteren Elefanten haben viel Geduld mit den Kleinen.****Woran erkennst du das?**

Lösung: c) Sie lassen sich von den kleinen Elefanten im Maul herumpulen.

**1 Punkt****Frage 7: Schreibe zwei Spiele auf, die Elefantenbabys spielen.****Akzeptable Antworten****1 Punkt**

Diese Antworten zeigen ein vollständiges Verständnis des Textes im Sinne der Frage durch das Nennen von zwei Spielen aus der Liste unten. Es gelten auch Spiele, die nicht im Text vorkommen, aber elefantentypisch sind.

- Nachlaufen
- am Schwanz ziehen
- Rüsselringkämpfe
- im Schlamm spielen,
- mit Wasser bespritzen
- ...

**Nicht akzeptable Antworten****0 Punkte**

Diese Antworten nennen eine oder keine der im Text ausdrücklich erwähnten Spiele, oder elefantenuntypische Spiele. Möglicherweise enthält die Antwort nur ungenaue, fehlerhafte oder irrelevante Informationen aus der Geschichte oder wiederholt ganz oder teilweise die Frage.

- Kämpfe mit Stoßzähnen (werden von den Großen verhindert)
- mit anderen spielen (Wiederholung der Frage)
- im Maul herumpulen (ist kein Spiel)
- Fangen, Verstecken (sind Kinderspiele)

**Frage 8: Die Elefantenbabys blicken manchmal so drohend und finster wie sie nur können. Warum?**

Lösung: d) Sie wollen einem anderen Elefanten Angst machen. **1 Punkt**

**Frage 9: Der Autor wählt verschiedene Begriffe für Babyelefanten. Welcher gehört nicht dazu?**

Lösung: a) Weibchen **1 Punkt**

**Frage 10: Ein Elefantenkind ist der „Star“ seiner Herde. Was heißt das?**

Lösung: a) Es steht im Mittelpunkt. **1 Punkt**

**Frage 11: Warum hat der Autor diesen Text geschrieben?**

Lösung: c) Er will dich über das Leben der Babyelefanten informieren. **1 Punkt**

**Frage 12: Was ist die wichtigste Aussage dieses Textes?**

Lösung: c) Elefanten helfen sich gegenseitig bei der Erziehung und Versorgung der Jungen. **1 Punkt**

**Frage 13: Welche Überschrift würde auch gut zu dem Text passen?**

Lösung: d) Elefanten leben in einer großen Familie **1 Punkt**

**Frage 14: Unterstreiche im Text, was die Elefanten unternehmen, um Geier abzuwehren.**

Lösung: „Die anderen Tiere der Herde **wedeln aufgeregt mit den Ohren, trompeten und halten Wache** – damit bloß kein frecher Geier dem neugeborenen Baby zu nahe kommt.“ **1 Punkt**

- der fettgedruckte Teil muss mindestens unterstrichen worden sein

- wenn weniger als der fettgedruckte Teil unterstrichen wurde **0 Punkte**

- wenn mehr als der vollständige Satz unterstrichen wurde **0 Punkte**

**Frage 15: Junge Elefanten müssen viel lernen. Was müssen sie lernen und wie lernen sie das? Nenne ein Beispiel.**

<b>Akzeptable Antworten</b>	<b>1 Punkt</b>
Diese Antworten zeigen ein vollständiges Verständnis des Textes im Zusammenhang mit Lernen. Es geht darum, zu erkennen, was Elefanten lernen (Lerninhalte) und wie Lernen vor sich gehen kann (Lernprozess). Das heißt, die wesentliche Information (Lerninhalt) muss gefunden und mit einer Lernmethode verknüpft werden.	
<u>Nachweis:</u>	Die Antwort nennt einen Lerninhalt <b>und</b> eine Lernmethode.
<u>Lerninhalte:</u>	den Rüssel benutzen, kämpfen, Nahrung suchen
<u>Lernmethoden:</u>	- Nachmachen / Abschauen / Ausprobieren / Üben / Beobachten / Spielen / von den Eltern lernen - (Helfen lassen gilt nicht als Lernen!)

Nicht akzeptable Antworten	0 Punkte
<p>Die Antwort nennt <u>entweder</u> einen Lerninhalt <u>oder</u> eine Lernmethode aus der obigen Liste.</p> <p>Oder: Die Antwort nennt <u>weder</u> einen Lerninhalt <u>noch</u> eine Lernmethode. Möglicherweise enthält die Antwort nur ungenaue, fehlerhafte oder irrelevante Informationen aus der Geschichte oder wiederholt ganz oder teilweise die Frage.</p> <p><i>Beispiele:</i> Die Eltern müssen die Jungen erziehen und sich gut verhalten. / Sie lassen sich helfen. / ...</p>	

### 3. Übersicht

In der nachfolgenden Übersicht werden die Anforderungsbereiche ausgewiesen. Deshalb wird die entsprechende Festlegung aus dem Thüringer Lehrplan abgedruckt (Lehrplan für die Grundschule 1999, Seite 9):

*Anforderungsbereich I (Reproduktion)*

umfasst die Wiedergabe von Bekanntem in unveränderter Form.

*Anforderungsbereich II (Reorganisation)*

umfasst die Wiedergabe von bekannten Sachverhalten in verändertem Zusammenhang bzw. das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen von Bekanntem.

*Anforderungsbereich III (Transfer)*

umfasst die Übertragung des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte bzw. Anwendungssituationen.

*Anforderungsbereich IV (Problembearbeitung)*

umfasst das Erkennen, Bearbeiten und Lösen von Problemstellungen.

Frage	Erfasster Bereich	Anforderungsbe- reiche	Lehrplanziel <i>Sinnverstehendes Lesen</i> <i>weiterentwickeln</i>		
1. Was macht die Elefantenmutter, bevor sie dem Baby auf die Beine hilft?	textbasiertes Verstehen	I/II	Umfangreichere Texte inhaltlich erschließen, zunehmend selbstständig Informationen gewinnen		
2. Warum müssen Elefantenbabys schon kurz nach der Geburt laufen können?					
3. Wie helfen die erwachsenen Elefanten den Babyelefanten?					
4. Die Stoßzähne der Babyelefanten sind noch ganz kurz. Ist das gut oder schlecht? Begründe deine Antwort.	wissensbasiertes Verstehen	III/IV	Umfangreichere Texte inhaltlich erschließen, zunehmend selbstständig Informationen gewinnen. Innere Vorstellungen zu Gelesenem entwickeln; sich zunehmend kritisch mit Texten auseinandersetzen		
5. Wie wird das Elefantenkind in der Herde behandelt?	textbasiertes Verstehen	I/II			
6. Die älteren Elefanten haben viel Geduld mit den Kleinen. Woran erkennst du das?					
7. Schreibe zwei Spiele auf, die Elefantenbabys spielen.					
8. Die Elefantenbabys blicken manchmal so drohend und finster, wie sie nur können. Warum?					
9. Der Autor wählt verschiedene Begriffe für Babyelefanten. Welcher gehört nicht dazu?					
10. Ein Elefantenkind ist der „Star“ seiner Herde. Was heißt das?					
11. Warum hat der Autor diesen Text geschrieben?				wissensbasiertes Verstehen	III/IV
12. Was ist die <u>wichtigste</u> Aussage dieses Textes?					
13. Welche Überschrift würde auch gut zu dem Text passen?					
14. Unterstreiche im Text, was die Elefanten unternehmen, um Geier abzuwehren.	textbasiertes Verstehen	I/II	Umfangreichere Texte inhaltlich erschließen, zunehmend selbstständig Informationen gewinnen		
15. Junge Elefanten müssen viel lernen. <u>Was</u> müssen sie lernen und <u>wie</u> lernen sie das? Nenne ein Beispiel.	wissensbasiertes Verstehen	III/IV	Innere Vorstellungen zu Gelesenem entwickeln; sich zunehmend kritisch mit Texten auseinandersetzen		

## Hinweise zu den Grundsätzen bei der Vergabe von Punkten in den Kompetenztests für die Klassenstufe 3

Die Aufgaben zu den Kompetenztests im Fach Deutsch zum Teilbereich Lesen und im Fach Mathematik für die Klassenstufe 3 wurden in einer hinreichend großen Stichprobe vorgetestet. So konnte im Vorfeld der **Schwierigkeitsgrad** einzelner Aufgabenstellungen ermittelt werden. Für die Tests wurden die Aufgaben so ausgewählt, dass thüringenweit voraussichtlich ein Ergebnis im Bereich von etwa 50% bis 65% der Gesamtpunkte erwartet werden kann. Um Schülerleistungen über Jahre vergleichen zu können, muss der Schwierigkeitsgrad konstant gehalten werden.

Die Bepunktung der Aufgaben erfolgt nach anderen Gesichtspunkten als bei einer Klassenarbeit.

Die Vergabe der Punkte bei jeder Aufgabe der Kompetenztests dient allein der Aussage, ob bzw. in welchem Maße die Aufgabe gelöst werden kann bzw. ob der Schüler die verlangte Anforderung erfüllen kann oder nicht. Deshalb werden auch komplexere Anforderungen mit „gelöst“ (1P) – „nicht gelöst“ (0P) gewertet. Für die Auswertung erhält man dadurch die Aussage, wie viele Schüler in der Lage sind, diese (komplexe) Anforderung zu bewältigen. Einzelanforderungen, die für die Lösung einer komplexen Aufgabe notwendig sind, werden gegebenenfalls in einer eigenen Aufgabe geprüft.

Bei Klassenarbeiten ist die Gesamtpunktzahl die Grundlage für die Bewertung der gesamten in der Klassenarbeit erbrachten Leistung und insofern ausschlaggebend für die Vergabe einer Note. Um den Notenschlüssel richtig festsetzen zu können, müssen die Punkte innerhalb einer Klassenarbeit auf die verschiedenen Anforderungsbereiche (Reproduktion, Reorganisation, Transfer, Problembearbeitung) angemessen verteilt sein. Dadurch ist oft eine Gewichtung einzelner Aufgaben durch eine entsprechend höhere oder niedrigere Punktzahl nötig. Eine Gewichtung ist auch sinnvoll, um zu vermeiden, dass eine bestimmte Fähigkeit einen zu großen Stellenwert im Vergleich zu anderen Lernzielen einnimmt und somit eine deutliche Auswirkung auf die Note hat.

Im Gegensatz dazu ist es bei den Kompetenztests nicht notwendig, die einzelnen Aufgaben untereinander zu gewichten.

Die Aussage der Gesamtpunktzahl eines Schülers bei den Kompetenztests liefert also ein anderes Bild als die Gesamtpunktzahl einer Arbeit, bei der die Aufgaben gewichtet sind. Somit ist der Vergleich der Gesamtpunktzahl der Kompetenztests eines Schülers mit der einer Klassenarbeit nicht sinnvoll, zumal in den Kompetenztests Fähigkeiten abgeprüft werden, die im Laufe des kompletten Schuljahres erworben bzw. gefestigt wurden. In den Klassenarbeiten wird hingegen in der Regel der Stoff einiger Wochen überprüft.

Zur Interpretation der Bepunktung der Kompetenztests bedarf es oben genannter Informationen, um falsche Rückschlüsse zu vermeiden. Aus diesem Grund befinden sich die Einzelpunkte zu jeder Aufgabe nicht auf dem Schülerexemplar. Die Einzelleistungen des Schülers können anhand der Aufgaben analysiert werden. Individuelle Schwächen und Stärken hinsichtlich der geprüften Anforderungen können so erkannt und mit dem Schüler und in Elterngesprächen besprochen werden. Die sorgfältige Aufgabenanalyse ist Grundlage für die Ergreifung weiterer geeigneter Maßnahmen.

Hierzu helfen dann auch die Rückmeldung der Ergebnisse durch die Universität und die dabei möglichen Vergleiche.